

stund die französische Armee, verwildert und im kläglichsten Zustande an der jenauschen Küste, ohne daß man die früher erlangten Vorteile weiter benutzt hätte.

So traf sie Buonaparte als er in seinem 27ten Lebensjahre im Frühling 1796 als ihr Oberanführer nach Nizzen kam. Er hatte gegen sich auf dem Papier 52,000 Oestreicher und Sardinier mit 148 Kanonen. Es waren aber 7000 Kranke in dieser Armee, die weithin in dem Appennin verzetelt, zum großen Theile auch noch in der italienischen Ebene zurück war, und am Pfad (Po) stund. Auf dem Papier hatte Er, um diese Feinde zu bekämpfen, 100,000 Man vom Kriegsminister bekommen, fand aber nur 43,000 Man und diese ganz demoralisirt und 60 Kanonen vor. Diese Leute hatten den Winter über den Kam des Gebirges und das Ufergelände bis Voan gehalten; waren von der einen Seite von Oestreichern und Sardiniern und von der anderen durch die englische Flotte bedroht, so daß sie nur auf dem linken Flügel einen Verbindungsweg mit der Heimat hatten. Fast alle Gegenstände der Verpflegung mangelten, und der Mangel hatte den Winter hindurch dieser Armee das Ansehen einer wilden Räuberbande gegeben. Sofort Buonapartes Erscheinung, die an die früheren Siege erinnerte, gab dieser Armee ihre Kraft wider, und schon von Nizzen aus erließ Buonaparte folgende Proclamation:

„Soldaten!

Ihr habt weder hinreichend Kleidung noch Nahrung. Die Regierung steht in eurer großen Schuld, und sie hat nichts sie euch abzutragen. Euer Ausdauer, euer Mut sind unvergleichlich, aber sie dienen an diesen felsigen Küsten nicht einmal dazu, euch Rum zu ärnten. Da will Ich euch denn in die fruchtbarste Ebene der Welt führen. Reiche Landschaften und große Städte sollen euer werden, und hohe Ehre, Rum und Ueberfluß. Oder — ihr Krieger Italiens! — seht es euch dazu an Festigkeit und an Kühnheit?“

Die Divissionen Saharpe (8000 M.), Masséna (9000 Man) und Augéreau (8000 M.) stunden Anfangs April